

Protokoll

zum Stadtumbau-Workshop am 06.11.2014 von 10.00 bis 15.00 Uhr in Berlin-Buch

Ort: Bucher Bürgerhaus, Franz-Schmidt-Straße 8-10, 13125 Berlin
Veranstaltungsraum im Erdgeschoss

Teilnehmer/-innen und Verteiler: Teilnehmerliste (s. Anlage)

Tagesordnung

1. Begrüßung

Stadtentwicklungsamt Pankow, Gruppenleiter des FB Stadterneuerung, Herr Speckmann

2. Infoblock Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (SenStadtUm)

Leiterin des Referats IV B, Frau Pirch

3. Modulare Schulergänzungsbauten (MEB) in Berlin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt V B 2, Herr Lutz

4. Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Buch, Ziele und Projekte

Stadtentwicklungsamt Pankow, FB Stadterneuerung, Herr Kima, mit dem
Stadtumbaubeauftragten Planergemeinschaft eG, Herr Pichierri, Frau Limber

Pause 12.00 bis 13.00 Uhr

5. Rundgang durch das Stadtumbaugebiet Buch

Stadtentwicklungsamt Pankow, FB Stadterneuerung, Herr Kima, mit dem
Stadtumbaubeauftragten Planergemeinschaft eG, Herr Pichierri

Inhalt

1. Begrüßung

Herr Speckmann, Stadtentwicklungsamt Pankow, Gruppenleiter des FB Stadterneuerung

Herr Speckmann begrüßt die über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den für den Stadtumbau zuständigen Bereichen der Bezirks- und Landesverwaltung sowie Vertretern der Gebietsbeauftragten und entschuldigt die Abwesenheit des Bezirksstadtrats für Stadtentwicklung Herrn Kirchner.

Er bedankt sich bei Frau Zabel vom bezirklichen Jugendamt, die als Hausherrin des Bucher Bürgerhauses auch als Gastgeberin fungiert, und die die Veranstaltung organisatorisch mit vorbereitet hat. Aufgrund einer parallel laufenden Veranstaltung kann sie leider weder die Gäste persönlich begrüßen noch an dem Workshop teilnehmen.

Der Forschungs- und Klinikstandort Buch ist einer der wichtigsten Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorte Berlins. Ohne das Förderprogramm Stadtumbau könnte das Quartier sowohl mit seinen vielfältigen Problemlagen als auch Potenzialen nicht entwickelt werden. Seit 2009 wurden hier rund 13,5 Millionen Euro aus dem Stadtumbau Ost investiert, überwiegend in die soziale Infrastruktur. Erste positive Auswirkungen sind bereits erkennbar.

Doch es gibt noch viele weitere Aufgaben in Buch. Sie betreffen die Qualifizierung wichtiger Grünflächen; der geplante Wohnungsneubau verlangt nach mehr Integration und Vernetzung des gesamten Ortsteils. Unter anderem deshalb wird gegenwärtig das Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK) aktualisiert.

2. Infoblock Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Frau Pirch, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Leiterin des Referats IV B

Frau Pirch begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops im Fördergebiet Buch. Workshops wie dieser dienen nicht nur der Information über Veränderungen und zukünftige Entwicklungen in den Förderprogrammen Stadtumbau Ost und West sondern auch dem programmübergreifenden Erfahrungsaustausch. Jährlich sollen mindestens zwei Veranstaltungen stattfinden, die in den Gebieten selbst durchgeführt werden, um die unterschiedlichen Stadtumbau-Quartiere und deren Aufgabenstellungen kennen zu lernen.

Buch ist nicht nur das zweitjüngste Stadtumbaugebiet Berlins, es stellt mit seinen vielfältigen Themenfeldern und Potenzialen ein herausragendes Beispiel für das Programm Stadtumbau Ost dar.

Die besonderen Qualitäten des Standortes Buch und seine Bedeutung in der Zukunft spiegelt sich in der BerlinStrategie | Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030, in der Buch als einer von 10 Transformationsräumen identifiziert wird. Die Transformationsräume weisen günstige Voraussetzungen auf, um die Strategien ortsbezogen zu bündeln, den Anspruch einer inte-

grierten Stadtentwicklung beispielhaft aufzuzeigen und so die BerlinStrategie wirkungsvoll umzusetzen.

1. Organisatorische Veränderungen im Referat IV B, SenStadtUm

Frau Pirch stellt zu Beginn Hendrik Hübscher vor, der seit 01.04.2014 Mitarbeiter des Referates ist und zum 01.09. die Gruppenleitung IV B 4 übernommen hat.

Herr Dr. Jochen Lang, bislang im Bundesbauministerium tätig und für die Koordination der Städtebauförderung zuständig, hat zum 1.10.2014 die Leitung der Abteilung IV übernommen.

Seit April 2014 ist Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup Staatssekretär für den Bereich Bauen und Wohnen und damit auch zuständig für die Förderprogramme der Städtebauförderung.

2. Fachliche Schwerpunkte

Berlin ist eine wachsende Stadt, die in den letzten Jahren einen Einwohnerzuwachs zu verzeichnen hatte, der der Variante „Wachstum“ der Bevölkerungsprognose 2020 entspricht und damit deutlich über der erwarteten Variante „Basis“ liegt. Neue Herausforderung und zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung in Berlin ist es, die steigende Nachfrage nach Wohnungen zu befriedigen. Der Stadtentwicklungsplan Wohnen 2025 sieht den Bedarf und weist auch die entsprechenden Baulandpotenziale für jährlich 10.000 neu zu errichtende Wohnungen bis 2025 aus.

Einhergehend mit dem Bevölkerungswachstum steigt auch der Bedarf an Infrastruktureinrichtungen, insbesondere bei der sozialen Infrastruktur, auf deren Qualifizierung und Erweiterung in den letzten Jahren auch schon der Schwerpunkt im Förderprogramm lag.

Ein Blick auf die letzten Jahre zeigt, dass im Rahmen der Städtebauförderung vor allem Schulen, Kitas und Kultureinrichtungen gefördert wurden. Der Stadtumbau hat hieran einen wesentlichen Anteil.

Übersicht Programm-Mittel in Mio. Euro

| Programm-jahr | StBauFö insgesamt | davon für Soziale Infrastruktur | davon Stadtumbau | daon StU Ost | davonStU West |
|---------------|-------------------|---------------------------------|------------------|--------------|---------------|
| 2012 | 93,9 | 42,1 | 22,3 | 19,3 | 3,0 |
| 2013 | 94,0 | 51,7 | 27,4 | 20,9 | 6,5 |
| 2014 | 111 | 71,1* | 26,3 | 17,8 | 8,5 |

*inkl. 19,2 Mio. nicht den Programmen zugeordneten Mitteln aus erhöhter StBauFö, d.h. Stadtumbaumittel sind höher als angegeben

Im Stadtumbau Ost hat sich in den letzten 7 Jahren der Anteil von Projekten zur Aufwertung und Kapazitätserweiterung von sozialen Infrastruktureinrichtungen von rd. 50 % (2007) auf rd. 92 % (2014) des Programmvolumens erhöht.

Die gesamtstädtische Entwicklung erfordert zukünftig eine stärkere Ausrichtung der Förderprogramme auf die Quartiere mit Wachstumspotentialen. Insbesondere die Innenstadt wird von allen Haushaltsgruppen stark nachgefragt. Ein bedarfsgerechtes Angebot an Bildungseinrichtungen steht auf der politischen Agenda ganz oben.

Modulare Schulergänzungsbauten (MEB) stellen deshalb einen fachlichen Schwerpunkt des Workshops dar.

3. Finanzielle Veränderungen/Entscheidungen

EU-Förderperiode ab 2014

Am 1. Januar 2014 hat die neue EU-Förderperiode 2014 – 2020 begonnen. Der vom Berliner Senat im Mai beschlossene Entwurf für das Operationelle Programm EFRE 2014-2020 ist bei der EU-Kommission zur Genehmigung eingereicht worden. Mit einer Bestätigung wird im Dezember 2014 gerechnet.

In der neuen Förderperiode werden voraussichtlich rund 93 Mio. Euro für die Zukunftsinitiative Stadtteil zur Verfügung stehen.

Im Programmjahr 2014 werden EFRE-Mittel in Höhe von ca. 12,5 Mio. Euro eingesetzt, auf den Stadtumbau entfallen dabei 4 Mio. Euro.

Bundshaushalt 2014

Die neue Bundesregierung hat mit dem Koalitionsvertrag CDU/CSU und SPD die Städtebaufördermittel bundesweit von 450 auf 650 Mio. Euro deutlich aufgestockt. Weitere 50 Mio. Euro werden für national bedeutsame Projekte bereitgestellt.

Mit dem Beschluss zum Bundeshaushalt im Juli 2014 wird das Programmvolumen 2014 für die „Soziale Stadt“ von 40 auf 150 Mio. Euro sowie für die beiden „Stadtumbauprogramme Ost und West“ jeweils von 84 auf 105 Mio. Euro erhöht.

Doppelhaushalt 2014 / 2015 in Berlin

Auf der Grundlage des beschlossenen Doppelhaushalts 2014 / 2015 werden einschließlich der Aufstockung der Städtebaufördermittel im Programmjahr 2014 vom Senat für das Stadtumbauprogramm Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 43,3 Mio. Euro bereitgestellt, davon für das Programm Stadtumbau Ost 2014 7,3 Mio. Euro, für das Programm Stadtumbau West 16,0 Mio. Euro.

Die erforderliche Mittelumsetzung bedeutet für die Bezirke bei den vorhandenen Personalkapazitäten eine große Herausforderung.

Die Anmeldungen für den Doppelhaushalt 2016 / 2017 befinden sich in Vorbereitung. Unter der Berücksichtigung der Anforderungen einer wachsenden Stadt haben die sozialen Infrastrukturprojekte v.a. im Bereich Bildung nach wie vor Vorrang.

4. Fördergrundlagen

Mit Beginn der neuen EU-Förderperiode 2014 – 2020 gilt die Verwaltungsvorschrift ZIS 2007 nicht mehr.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat folgende neue Verwaltungsvorschriften über die Gewährung von Fördermitteln erlassen:

- Verwaltungsvorschrift „Zukunftsinitiative Stadtteil II EFRE“ (VV ZIS EFRE 2014) vom 22. Mai 2014; veröffentlicht im Amtsblatt für Berlin Nr. 48 am 21. November 2014, S. 2143
- Ausführungsvorschriften über die Finanzierung der Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung städtebaulicher Gesamtmaßnahmen (AV Stadterneuerung 2014) vom 20. Mai 2014; veröffentlicht im Amtsblatt für Berlin Nr. 25 am 13. Juni 2014; S. 1175.

Zur Konkretisierung der AV / VV hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt für die Förderprogramme Soziale Stadt, Stadtbau, Städtebaulicher Denkmalschutz, Aktive Zentren und Bildung im Quartier die Verfahren zur Förderung von Projekten untereinander abgestimmt und hierzu fünf Programmleitfäden inkl. Formularen entwickelt.

Der Programmleitfaden zum Stadtbau-Förderverfahren ist bereits an die Bezirke und ihre Gebietsbeauftragten verteilt worden (als Druckfassung sowie pdf-Dokument) und steht zum Download auf der Homepage zur Verfügung.

Formblätter können im Intranet des Landes Berlin abgerufen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Zugriff außerhalb der Berliner Verwaltung nicht möglich ist.

5. Zusammenführung der beiden Stadtbau-Förderprogramme

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung sieht vor, die beiden Programme Stadtbau Ost und Stadtbau West perspektivisch zu einem einheitlichen, aufgewerteten und integrierten Programm zusammenzuführen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) werden hierzu ein entsprechendes Gutachten beauftragen. Die Evaluierung wird von einem Expertenkreis begleitet (Vertreter von Ländern, Kommunen, Interessensverbänden etc.), der beratende Funktion hat. Die Ergebnisse hierzu werden Anfang 2016 erwartet.

3. Modulare Schulergänzungsbauten (MEB) in Berlin

Herr Lutz, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt V B 2

Die Bevölkerungsprognose für 2030 zeigt ein Wachstum von fast 20 % für ganz Berlin, insbesondere in den Altersgruppen der 6 bis unter 18-Jährigen. Diese Zahlen machen eine Erweiterung der vorhandenen Schulraumkapazitäten erforderlich.

Modulare Schulergänzungsbauten (MEB) sollen kurzfristig die bestehende Bedarfslücke decken helfen, die vor allem im Bereich der Grundschulen besteht. In den Bezirken Pankow, Lichtenberg und Reinickendorf ist der Bedarf an weiteren Grundschulkapazitäten besonders hoch. Zum Schuljahresbeginn sind in den drei Bezirken insgesamt sieben Schulergänzungsbauten neu in Betrieb gegangen.

Die MEB wurden in enger Zusammenarbeit zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt - mit 12 bzw. 24 Unterrichtsräumen - entwickelt.

Errichtet wurden die neuen Bauten jeweils auf vorhandenen Schulgrundstücken in unmittelbarer Nähe der Bestandsgebäude. Die Gebäude sind freistehend, nicht unterkellert und dreigeschossig. Sie enthalten jeweils Klassen- und Gruppenräume, Lehreraufenthaltsbereiche, sanitäre Anlagen, Abstellräume, Hausanschlussraum und je einen Aufzug. Zudem sind die Gebäude barrierefrei zugänglich und entsprechen einem modernen energetischen Standard.

Die Planung und Ausschreibung über einen Generalunternehmer und Systembau-Anbieter ermöglichte eine schnelle Planung und Baufertigstellung. Nach weniger als 15 Monaten wurden die ersten Standorte planmäßig fertiggestellt und zum Schuljahresbeginn 2014 / 2015 schlüsselfertig und eingerichtet übergeben.

Die Kosten liegen aktuell bei 3,1 Mio. Euro für die Variante mit 12 Unterrichtsräumen bzw. mit 24/21 Unterrichtsräumen bei 4,5 Mio. Euro zzgl. standortspezifischer Kosten (wie erforderliche Freimachung durch Bezirk, Baustraße etc.).

Im Ergebnis der Reflektion der bisher errichteten MEBs sind Programmverbesserungen angeregt worden. So können u.a. Sanitäreinrichtungen modifiziert, die Geschosshöhe angehoben, der Flurbereich zwecks Querbelüftung auch in Abstimmung mit Brandschutz erweitert werden. Bei Bedarf an Mehrzweckräumen besteht im Erdgeschoss die Möglichkeit großzügigere Bereiche durch Wegfall von Trennwänden zu schaffen.

Diese Lösung - schnell, kostengünstig – soll jedoch nicht „Allheilmittel“ sein und ist nicht für jeden Standort geeignet, so dass es weiterhin auch individuelle Lösungen geben wird (insbesondere an Standorten mit denkmalgeschützten Schulbauten).

- *Die detaillierten Vortragsinhalte sind der Anlage zu entnehmen (MEB Programm 2014).*

4. Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Buch, Ziele und Projekte

Herr Speckmann, Stadtentwicklungsamt Pankow, Gruppenleiter FB Stadterneuerung mit Herrn Kima, zuständig für das Stadtumbaugebiet Buch im Bezirksamt Pankow und Herrn Pichierri, Gebietsbeauftragte Planergemeinschaft eG

Die Mitarbeiter des Pankower Stadtentwicklungsamtes Christoph Speckmann und André Kima informieren gemeinsam mit Winfried Pichierri, Gebietsbeauftragte Planergemeinschaft eG über das jüngste Stadtumbaugebiet in der aktiven Förderung: Berlin-Buch.

Prägend für Buch sind der historische Dorfkern, der Bucher Schlosspark, die seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts umfassenden Krankenhaus-Ansiedlungen vor allem von Ludwig-Hoffmann sowie die in den 1950 bis 1980 errichtete Großsiedlung. Aus dem historischen Krankenhauskomplex entwickelte sich seit den 1990er Jahren der Wissenschaftsstandort Berlin-Buch mit ca. 4.800 Beschäftigten (Campus Buch der Charité, Universitätsmedizin Berlin mit dem Max-Delbrück-Zentrum für Molekulare Medizin und die privaten Helios-Kliniken).

Trotz des großen Potenzials hat sich das Fördergebiet nicht parallel zum Wissenschaftscampus entwickelt. Dennoch ist die Einwohnerzahl in Buch seit 2011 um rund 10 Prozent gestiegen und die Prognosen weisen in die gleiche Richtung. Deshalb bleibt der Stadtteil auf längere Sicht Fördergebiet.

Die Planergemeinschaft arbeitet derzeit in Abstimmung mit dem Bezirk Pankow und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt an der Aktualisierung des ISEK Buch.

Die Fortschreibung des ISEK und die darin festgeschriebenen Maßnahmen werden breit diskutiert. Die Planergemeinschaft nutzt dazu etablierte Formen der Bürgerbeteiligung wie das Bürgerforum. Hier informieren sich regelmäßig viele Bucher Bürger über die Projekte und geben ihre Ideen und Meinungen weiter.

Im Fokus standen Potenzialflächen für Wohnungsbau, die Stärkung der historischen Mitte und die Schaffung eines neuen Ortszentrums, der geplante zentrale Kultur- und Bildungsstandort, die schrittweise Sanierung des Schlossparks, die Verkehrssituation am S-Bahnhof, der Zustand von Rad- und Gehwegen sowie der Schutz wertvoller natürlicher Kleinode, wie der Moorlinse.

Für das Handlungs- und Maßnahmenkonzept wurden 50 mögliche Projektvorschläge durch die Planergemeinschaft zusammengestellt. 2015 soll das ISEK mit der Prioritätenliste für die nächsten Jahre und einem Vorschlag für die Erweiterung der Gebietskulisse von der Bezirksverordnetenversammlung beschlossen werden.

- *Die detaillierten Vortragsinhalte sind der Anlage zu entnehmen (ISEK Buch – bisherige Ergebnisse).*

5. Rundgang durch das Stadtbaugebiet Buch

Herr Kima Stadtentwicklungsamt Pankow, Fachbereich Stadterneuerung und Herr Pichierri, Planergemeinschaft eG

Der Tagungsort, das Bucher Bürgerhaus, ist eines der ersten realisierten Stadtbauprojekte in Buch. Auf dem abschließenden Rundgang durch das Stadtbaugebiet Buch informieren Mitarbeiter des Fachbereich Stadterneuerung und der Gebietsbeauftragten Planergemeinschaft eG die Teilnehmer des Fachgesprächs über weitere abgeschlossene und aktuelle Projekte.

Besichtigt wurden u. a. folgende Standorte:

- das Bucher Bürgerhaus, Franz-Schmidt-Straße 8-10;
- Spielplatz Walter-Friedrich-Straße;
- Kindertagesstätte „Kleine Schlaufüchse“, Walter-Friedrich-Straße 20-22;
- Hufeland Oberschule, Walter-Friedrich-Straße 16-18;
- Parkpflegewerk Schlosspark Buch, Alt-Buch 41;
- Jugendfreizeiteinrichtung „Der Alte“, Wiltbergstraße 28;
- Grundschule am Sandhaus, Wiltbergstraße 37-39;
- Straße am Sandhaus.

Besonderes Interesse galt u.a. der Baustelle an der Jugendfreizeiteinrichtung "Der Alte", wo derzeit eine Bühne und Probenräume errichtet werden sowie die Hufeland-Schule, wo im kommenden Jahr ein Altbau abgerissen und eine MEB errichtet wird.

■ *Plandarstellung zum Rundgang in der Anlage.*

Weitere Informationen zu den aufgesuchten Standorten finden sich im Faltplan „STADTUMBAU FÜR DIE HOSENTASCHE“, der herunter geladen werden kann:

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/fileadmin/images/Dokumentation/Projektdokumentation/Pankow/FG_Buch/PDF/1401SUOHosentaschenplanBuch.pdf

Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Fachbeiträge / PowerpointPräsentationen (*gesonderte Dateien*)
 - „Modulare Schulergänzungsbauten (MEB) in Berlin“, Herr Lutz SenStadtUm
 - „Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Buch“, Herr Pichierri, Frau Limber
- Plandarstellung vom Rundgang in Buch (*gesonderte Datei*)

Anlage

Teilnehmerliste

| Name | Dienststelle |
|-----------------------|---|
| Dahlem, Margitta | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B 43 |
| Daßer, Ellen | Planergemeinschaft eG, Gebietsbeauftragte Lichtenberg |
| Dreesen, Martin | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B 47 |
| Ehlert, Fritzi | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Praktikantin |
| Hanczuch, Sven | BA Marzahn-Hellersdorf, Stadtentwicklungsamt / Städtebauförderung |
| Hanke, Karsten | Stattbau mbH, Gebietsbeauftragter FAN |
| Herden, Dr. Elke | S.T.E.R.N. GmbH - Gebietsbeauftragte Marzahn-Hellersdorf |
| Heutling, Anke | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV C 12 |
| Hunkenschroer, Birgit | S.T.E.R.N. GmbH – Gebietsbeauftragte Märkisches Viertel |
| Hübscher, Hendrik | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B 4 |
| Kaden, Katja | BA Friedrichshain-Kreuzberg, FB Stadtplanung |
| Kima, André | BA Pankow, FB Stadterneuerung |
| Koroschetz, Cathleen | BSM mbH, Gebietsbeauftragte Neukölln |
| Kuhnert, Daniela | S.T.E.R.N. GmbH – Gebietsbeauftragte Märkisches Viertel |
| Lange, Stephan | BA Mitte, Stadtentwicklungsamt |
| Lier, Karin | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B 42 |
| Limber, Mareike | Planergemeinschaft eG, Gebietsbeauftragte Buch |
| Lutz, Gerhard | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt V B 2 |
| Morgenstern, Brigitte | BA Marzahn-Hellersdorf, Stadtentwicklungsamt / Städtebauförderung |
| Morr, Gaby | BSM mbH, Programmbeauftragte für den Stadtumbau |
| Müller, Klaus | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B 4 - extern |
| Neunherz, Petra | BA Spandau, FB Stadtplanung |
| Pfeiffer, Heike | S.T.E.R.N. GmbH – Gebietsbeauftragte Moabit West |
| Pichierri, Winfried | Planergemeinschaft eG, Gebietsbeauftragter Buch |
| Pirch, Martina | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B |

Anlage

| Name | Dienststelle |
|-----------------------|--|
| Richter, Andreas | Herwarth + Holz – Gebietsbeauftragter Ostkreuz West |
| Rogoll, Iris | BA Neukölln, FB Stadtplanung |
| Rusteberg, Heidi | BA Pankow, Stadtentwicklungsamt |
| Schammer, Brigitte | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B 44 |
| Schmitz, Werner | BA Lichtenberg, FB Stadtplanung |
| Schönknecht, Hartmut | BA Mitte, Stadtentwicklungsamt |
| Schop, Ulrich | Roedig.Schop Architekten GbR, Gebietsbeauftragter Südkreuz |
| Seels, Margaretha | BA Mitte, Stadtentwicklungsamt |
| Speckmann, Christoph | BA Pankow, FB Stadterneuerung |
| Stahl, Anka | Redaktion Website Stadtumbau-Berlin.de |
| Stiemert, Nicole | Tempelhof Projekt GmbH |
| Stüdemann, Heidemarie | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt IV B 41 |
| Tibbe, Heinz | Gruppe Planwerk, Gebietsbeauftragter Tiergarten-Nordring / Heidestraße |
| Walger, Cornelia | BSM mbH, Programmbeauftragte für den Stadtumbau |
| Zabel, Ina | BA Pankow, Jugendamt |